

# Presseunterlagen

Potenziale zur Verringerung des  
Energieverbrauchs des Verkehrs in der  
Steiermark

**Daten und Zahlen der aktuellen VCÖ–Untersuchung**

**Verleihung VCÖ–Mobilitätspreis Steiermark**

**Rückfragen bitte an:**

VCÖ-Kommunikation, Mag. Christian Gratzer,  
(0699) 18932695, (01) 893 26 97  
christian.gratzer@vcoe.at

# VCÖ: Verkehr ist in der Steiermark ein sehr großer Energiefresser

## **VCÖ–Mobilitätspreis Steiermark geht an Energieregion Weiz–Gleisdorf**

**VCÖ (Wien, 6. September 2010) – Die Mobilität ist bei Haushalten mit Auto der größte Energiefresser. Eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt, dass durch eine Reduktion der Pkw-Fahrleistung um 20 Prozent und eine Verringerung des Durchschnittsverbrauchs um 10 Prozent die Spritkosten der steirischen Autofahrer in Summe um 166 Millionen Euro pro Jahr verringert werden können. Der VCÖ, Landesrätin Edlinger-Ploder und Postbus-Regionalmanager Herbert Allmer überreichten heute in Graz den VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark an die Energieregion Weiz-Gleisdorf.**

„Der Verkehr ist derzeit sehr stark vom Erdöl abhängig. Die Zeit des billigen Erdöls geht langsam aber sicher zu Ende. Es ist daher im Interesse der privaten Haushalte und der Wirtschaft den Energieverbrauch des Verkehrs deutlich zu verringern“, stellt VCÖ-Experte DI Martin Blum fest. Verkehrslandesrätin Mag<sup>a</sup>. Kristina Edlinger-Ploder betont: „Mobil zu sein ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen und stößt demgemäß auch irgendwann an seine Grenzen. Deshalb heißt die Herausforderung: Gemeinsam über alternative Lösungen in einer globalen Welt nachzudenken. Unser tägliches Voranschreiten bzw. Fortbewegen darf nicht anhaltend auf dem Rücken der Umweltbelastung ausgetragen werden – wir brauchen Wege und Angebote für die Zukunft. Der heurige Mobilitätspreis hat sich dem brennenden Thema Abhängigkeit des Erdöls gewidmet. Mit unseren Schwerpunkten wie Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs, S-Bahn Ausbau und Radoffensive wollen wir möglichst breite, umweltschonende und damit zukunftsfähige Fortbewegungslösungen anbieten und viele zum Umdenken und Umsteigen bewegen.“

Gerade der Verkehr entpuppt sich heute als Energiefresser. Bei einem Haushalt, der in einem Niedrigenergiehaus wohnt und ein Auto besitzt, hat der Verkehr bereits einen Anteil von 66 Prozent am Gesamtenergieverbrauch. Und was bisher wenig beachtet wurde: Ein Haushalt, der in einem Standardhaus wohnt und ohne Auto auskommt, hat im Schnitt einen um 17 Prozent niedrigeren Energieverbrauch als ein Autohaushalt im Niedrigenergiehaus. „Wirklich energiesparend ist ein Niedrigenergiehaus dann, wenn es auch ein Verkehrssparhaus ist“, so VCÖ-Experte Blum.

Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verbrauch verringern, schlägt der VCÖ als Strategie vor, um den hohen Energieverbrauch des Verkehrs zu reduzieren. Eine aktuelle VCÖ-Studie zeigt, dass vor allem bei kurzen Autofahrten das Verlagerungspotenzial groß ist. Etwa jede 11. Autofahrt ist kürzer als ein Kilometer, jede 5. Autofahrt ist kürzer als zwei Kilometer. Auf dem ersten Kilometer verbraucht ein Auto etwa vier Mal so viel wie der Hersteller als Durchschnittsverbrauch angibt.

Bei der Verlagerung des Verkehrs spielt ein dichtes Öffentliches Verkehrsnetz eine zentrale Rolle. „Bahn und Bus sind deutlich energieeffizienter als ein Auto. Und bei kurzen Strecken ist die Mobilität aus eigenem Antrieb, also Gehen und Radfahren, unschlagbar. Um die Abhängigkeit von Erdöl zu verringern, ist es daher unverzichtbar, den Öffentlichen Verkehr auszubauen und die Bedingungen zum Gehen und Radfahren zu verbessern“, so VCÖ-Experte Blum.

Eine aktuelle VCÖ-Untersuchung verdeutlicht, wie groß das Energiesparpotenzial im Verkehr ist. Im Vorjahr legten die 552.000 Pkw der privaten Haushalte in der Steiermark in Summe rund 7,6 Milliarden Kilometer zurück und verbrauchten dafür 539 Millionen Liter Sprit. Wird die Pkw-Fahrleistung um 20 Prozent verringert und der Durchschnittsverbrauch pro 100 Kilometer von derzeit 7,1 um 10 Prozent auf 6,4 Liter verringert, dann reduziert sich der Spritverbrauch um insgesamt 144 Millionen Liter, so die VCÖ-Untersuchung. Die steirischen Haushalte ersparen sich Treibstoffkosten in der Höhe von 166 Millionen Euro pro Jahr. Und die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern sich um 360.000 Tonnen.

„Es zahlt sich also sowohl für die Steirerinnen und Steirer als auch für die Umwelt aus, wenn Energiesparen auch bei der Mobilität ernst genommen wird“, betont VCÖ-Experte Blum. „Elektromobilität ist eine von vielen alternativen Strategien für umweltfreundliches Fortkommen, daneben sind Bus, S-Bahn, Bahn, Bim und auch das Rad fahren wichtige Weggefährten im Bereich der künftigen Mobilität“, erläutert Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder.

### **VCÖ-Mobilitätspreis an Energieregion Weiz-Gleisdorf**

Es ist heute erwiesen, dass das Zeitalter des billigen Erdöls langsam aber sicher zu Ende geht. In Zukunft wird die Elektro-Mobilität eine wichtigere Rolle spielen.

„Elektro-Fahrräder und Elektro-Mopeds sind auf kürzeren Strecken schon heute eine gute und klimafreundlichere Alternative zu Autos. Die Energieregion Weiz-Gleisdorf ist mit diesem Projekt vorbildhaft unterwegs“, erläutert VCÖ-Experte Blum, warum das Projekt „energie\_rad\_region Weiz-Gleisdorf“ von der Jury am besten bewertet wurde. Insgesamt wurden beim VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark 49 Projekte eingereicht – so viele wie in keinem anderen Bundesland! Der VCÖ, Landesrätin Kristina Edlinger-

Ploder und Postbus-Regionalmanager Herbert Allmer überreichten heute in Graz den VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark stellvertretend für alle am Projekt Beteiligten an den Gleisdorfer Bürgermeister Christoph Stark.

„Der Postbus unterstützt bekanntlich gerne alle Ideen, mit denen Verkehrsenergie gespart und den Kunden eine umweltfreundliche Mobilitätskette angeboten werden kann. Auch beim Postbus selbst wird ja auf Energie- und Treibstoffsparen größter Wert gelegt, wie die erfolgreichen Sprintspar-Kurse für unsere Fahrer beweisen“, betont Postbus-Regionalmanager Herbert Allmer.

Der Fokus des Projekts „energie\_rad\_region Weiz-Gleisdorf“ liegt auf der Ablösung des motorisierten Individualverkehrs durch eine nachhaltige Elektromobilität. Die Gemeinden der Energieregion verfügen bereits über 200 Pedelects (Elektrofahrräder) und acht Solartankstellen. Es gibt ein E-Bike-Verleihsystem mit drei Entlehnstationen. Das Projekt wendet sich an Pendlerinnen und Pendler und inkludiert auch den Einkaufs- und Freizeitverkehr. Es wurden bereits Pilotprojekte initiiert und ein regionales Mobilitätskonzept erarbeitet. Einige Gemeinden und Betriebe sind bereits Partner. Außerdem werden neben Tourismusprojekten auch Kooperationen mit Sozialprojekten in den Bereichen Pflege und Betreuung angestrebt.

Die Energieregion Weiz-Gleisdorf möchte damit die Lebensqualität und die Mobilität der Menschen erhöhen und gleichzeitig die Treibhausgas- und Feinstaub-Emissionen reduzieren. Die Partner des Projekts sind Magna Marque, Feistritzwerke-STEWEAG und die PW-Stromversorgungsgesellschaft.

Der VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Steiermark und dem Postbus durchgeführt. Auch der Steirische Verkehrsverbund unterstützte den VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark.

### **Die Gewinner vom VCÖ-Mobilitätspreis Steiermark**

Jahr 2010: energie\_rad\_region Weiz-Gleisdorf  
Jahr 2009: Ennstal Neue Heimat Wohnbauhilfe  
Jahr 2008: Hauptschule Feldkirchen  
Jahr 2007: Obersteirertakt  
Jahr 2006: Stadt Knittelfeld und „Xeismobil“  
Jahr 2005: Modellschule Graz

## **VCÖ: Was es der Steiermark bringt, wenn die Fahrleistung der privaten Pkw um 20 Prozent und Verbrauch um 10 Prozent verringert wird**

### **Jahr 2009:**

Anzahl private Pkw in der Steiermark: 552.000

Gesamtjahresfahrleistung: 7,6 Milliarden Kilometer

Spritverbrauch: 539 Millionen Liter

Durchschnittsverbrauch: 7,1 l / 100km

Durchschnittsverbrauch minus 10 Prozent: 6,4 l /100km

### **Was minus 20 Prozent bringt:**

**Pkw-Fahrleistung:** minus 1,5 Milliarden Kilometer

**Eingesparte Spritmenge:** 144 Millionen Liter

**Kostenersparnis:** 166 Millionen Euro

**Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen:** 360.000 Tonnen

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2010

### **Rückfragen:**

VCÖ-Kommunikation, Mag. Christian Gratzler,

(01) 8932697 oder (0699)18932695

christian.gratzler@vcoe.at